



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 A., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 A., im übrigen Württemberg 1 M. 45 A. Insektionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A., auswärts 10 A.

Nr. 22.

Welzheim, Sonntag den 11. Februar 1894.

28. Jahrgang.

Der deutsch-russische Handelsvertrag und die württembergische Industrie.

Nach dem vorliegenden Entwurf bietet der deutsch-russische Handelsvertrag speziell unserer Industrie zahlreiche Vergünstigungen. Es sind nicht unerhebliche Herabsetzungen für musikalische Instrumente bewilligt worden. Flügel sind um 20 Rubel Gold im Zollsaß ermäßigt, Pianinos um 16 Rubel Gold und eine Reihe anderer Instrumente um 50 Proz. Von besonderer Wichtigkeit erscheinen letztere Konzessionen auch für die Industrie des sächsischen Erzgebirges und Vogtlandes.

Von besonderer Wichtigkeit sind auch die Zollermäßigungen auf Strumpfwaren. Seidene Fabrikate gehen von 7,50 auf 5,00, halbseidene von 3,00 auf 1,90, baumwollene von 1,00 auf 0,50, alle anderen von 1,00 auf 0,60 Rubel Gold per Pfund zurück. Da es gelang, baumwollene Strumpfwaren im Zollsaß um 50 Proz. zu ermäßigen, wird sich in diesem Massenartikel der Strumpfwaren gewiß ein großes Geschäft nach Rußland entwickeln, wodurch dann auch die heimische Baumwollspinnerei Nutzen ziehen wird. Ermäßigungen haben ferner erfahren Herren-Konfektionsartikel aus Wollstoff.

Für Spezialitäten wie Veldruckbilder, Chromolithographien, Papierwäse sind anerkennenswerte Herabsetzungen eingetreten, die eine Erschließung des bisher uneröffneten russischen Marktes für Deutschland erhoffen lassen und eine Ueberfiedlung deutscher Firmen durch Filialen nach Rußland, die in Aussicht stand, unnötig machen.

Sehr in die Waagschale fällt ferner die 25prozentige Herabsetzung des Zolles auf Blechfabrikate, was insbesondere für die in Deutschland in hoher Blüte stehende Fabrikation emaillierter Geschirre nutzbringend sich erweisen dürfte.

Die Maschinenindustrie erreichte nur eine an sich für die schwerwiegenden Produkte unerhebliche Reduktion. Belangreicher ist die Herabsetzung des Zollsaßes auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte von 0,70 auf 0,50 per Pud. Höchst bedeutungsvoll ist vor allem die Herabsetzung des Zolles auf Maschinen und Apparate für Elektrizitätserzeugung, Installationen, Dynamomaschinen, Accumulatoren von 96 M. auf 28 M. Um 50 Prozent ermäßigt sind Telegraphenkabel, erheblich herabgesetzt Leitungsdrähte und Apparate nebst Zubehör für elektrische Anlagen. Es steht infolge dieser Konzessionen zu erwarten, daß die deutsche Industrie bei den bevorstehenden Elektri-

zitätsanlagen der größeren russischen Städte in hervorragender Weise Beschäftigung findet.

Uhren, speziell Schwarzwälder Genre, haben ebenfalls sehr erhebliche Ermäßigungen erreicht, diese Konzession ist der weitverzweigten Industrie im Schwarzwald um so mehr zu gönnen, als sie bei dem österreichischen Handelsvertrag bittere Täuschungen erleben mußte und vorwiegend an den Export angewiesen ist.

Verschiedene Lederfabrikate haben besondere Konzessionen erlangt: Luxusleder z. B. eine 20prozentige Zollermäßigung. Die Industrie chemischer Produkte ist recht annehmbar berücksichtigt worden. Soweit es sich um Hilfsprodukte für die russische Industrie handelt, wird die Ermäßigung im beiderseitigen Interesse gelegen haben; andere Herabsetzungen begünstigen aber vorwiegend das deutsche Interesse, wozu z. B. zu rechnen ist Pos. 112 chemische und pharmazeutische Produkte aller Art, die von 2,40 auf 1,50 herabgingen.

Ermäßigungen haben auch erfahren Blei- und Zinnsalze, ferner Kupfersalze, was eine Steigerung des Exports veranlassen dürfte.

Ganz besonders wichtig für den deutschen Export ist Pos. 135 des russischen Tarifs „Farbstoffe aus Destillationsprodukten des Steinkohlenteers“, die von 17 auf 14 Rubel herabgesetzt wurde.

Wie aus dieser vergleichenden Uebersicht hervorgeht, unterscheidet sich der vorliegende Entwurf nicht unvorteilhaft von den in den letzten zwei Jahren perfekt gewordenen Handelsverträgen. Die letzteren nämlich konnten der süddeutschen Industrie mehr nur eine ideelle Befriedigung gewähren insofern, als sie in der Vertragspolitik einen weiteren Fortschritt brachten; in geschäftlicher Beziehung, für die Hebung der Ausfuhr erwiesen sich die meisten Vergünstigungen ohne nennenswerte Bedeutung, gleich als ob bei der Ausführung eine weniger glückliche Hand gewaltet hätte. Diesmal nun scheint für die deutsche Industrie mehr erreicht worden zu sein. Hierzu mag auch die neue Art der Weiterführung der Unterhandlungen beigetragen haben, zu der im Juni 1892 die hiesige Handelskammer den Anstoß gegeben hat: zu den diesmaligen Beratungen nämlich zog der Reichskanzler, in loyalster Berücksichtigung dieser Anregung, Fachmänner aus allen beteiligten Erwerbsgruppen direkt zu den Verhandlungen bei und ging nur unter stätem Befragen derselben vor.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(-) **Welzheim**, 10. Febr. Für den kürzlich hier im Krankenhaus verstorbenen Nagel-

schmied Kärchle von Schleibach wurden von der Bezirkskrankenkasse Welzheim, welcher er etwa ein Vierteljahr mit einem wöchentlichen Beitrag von 20 Pfg. als Mitglied angehörte, ein Sterbegeld von 36 M. ausbezahlt. Hieraus geht hervor, wie der Arbeiter bis zum Grabe den Vorteil der sozialen Gesetzgebung erfährt.

Schorndorf. Der landw. Bezirksverein hielt am 2. Februar hier eine Plenarversammlung ab, welche trotz der Ungunst des Wetters gut besucht war. Einen Vortrag über Maßregeln zur Milderung der Futternot, Erhaltung und Wiedervermehrung des reduzierten Viehstandes hatte Landesökonomierat Landerer in Ellwangen übernommen. Der Vereinsvorstand, Oberamtmann Kinkelbach, machte Mitteilungen über das, was seither in Sachen der Futternot durch das Bezirks-Notstandskomitee geschehen, die anerkennend aufgenommen wurden. Als Futtermittel wurde neben anderem auch die seither etwas vernachlässigte „grobe Kleie“ empfohlen und der Dorfstreu als Streumittel das Wort geredet.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Letzten Samstag sollte in der B.-Straße dem südlichen Teile der hiesigen Stadt eine Hochzeit stattfinden. Brautführer und Brautfräulein im höchsten Staat hatten sich bereits im Hause der Brant eingefunden und die ganze weibliche Nachbarschaft war teils auf der Straße versammelt teils an den Fenstern den Brautzug erwartend. Das Warten war aber vergebens. Die Brautfräulein und die Brautführer entfernten sich eiligst, denn bei der Braut selbst war der Storch eingekehrt. Bald hatte sich indessen die geladene Hochzeitsgesellschaft vom Schrecken erholt, denn am Sonntag fand sie sich mit Ausnahme der Braut vollzählig zu einem solennen Hochzeitsmahl ein.

Aus dem Oberamt Hall, 7. Febr. An Lichtmess trat ein 32 Jahre alter Dienstknecht von Herlebach im Fischertthale aus seiner Stelle in Eckartshausen, ohne einen andern Dienst zu haben. An Lohn erhielt er noch 140 M. Heute vormittag fand man den Burschen erhängt in der Scheuer seines ehemaligen Dienstherrn.

Nagold, 6. Febr. In Oberjettingen erhängte sich gestern Abend ein etwa 25jähriger, lediger Schneider, der erst vorigen Herbst vom Militär entlassen worden war.

Friedrichshafen, 7. Febr. Als der gestrige Güterzug, welcher gegen 5 Uhr hier eintrifft, den Seewald passierte, wurde von dem Lokomotivpersonal ein Schwein bemerkt, welches

auf dem Geleise direkt dem Zug entgegengelaufen. Trotz der Bemühungen des Personals, das Tier durch das Dampfauströmen der Lokomotive zu verjagen, rannte es mitten im Geleise direkt gegen die Maschine und wurde durch den Aschenkasten, ohne weiter verstümmelt zu werden, zerdrückt. Die Tochter eines in der Nähe stationierten Bahnwärters wollte das Schwein zum Verkauf einem Metzger vorzeigen, das Tier wurde aber durch das Getöse des herannahenden Zuges scheu und entsprang aus dem Stalle.

Waggershausen bei Friedrichshafen, 7. Febr. Landwirt H. von hier ist heute vom Heuboden abgestürzt und infolge des unglücklichen Falles gestorben. H. hinterläßt eine sehr zahlreiche Familie mit neun Kindern.

Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Die Vossische Zeitung erfährt, daß der Kaiser beim Faschnachtsballe im Schlosse eine große Anzahl konservativer Abgeordneter, die sonst erichtlich ausgezeichnet wurden, diesmal sehr erichtlich unbeachtet ließ. Die Agrarier arbeiteten mit Hochdruck gegen den russischen Handelsvertrag und hofften trotz der kaiserlichen Aeußerungen die Ablehnung desselben. Trotzdem werde der Vertrag vom Reichstage angenommen. Geschähe das wider Erwarten nicht, so erfolge die Auflösung des Reichstages. — Wie verlautet, enthält der noch nicht veröffentlichte Text des deutsch-russischen Handelsvertrages wesentliche Zugeständnisse im Interesse des Handels der östlichen Provinzen.

Berlin, 9. Febr. Für die Ratifikation des russischen Handelsvertrages ist die Frist bis 20. März vereinbart worden.

— Aus Dresden, 7. Febr., wird gemeldet: v. Heydens große chemische Fabrik in Radebeut steht in Flammen.

Ausland.

Wien, 8. Februar. Gestern fanden zwei Meetings Arbeitsloser statt, bei welchem erschütternde Details zur Sprache gelangten. Im letzten Jahre ist das Elend bedeutend gestiegen, 30 000 Personen sind obdachlos. Die Zahl der Arbeitslosen in Niederösterreich beträgt 350 000 Personen. Eine der Versammlungen mußte wegen Tumults polizeilich aufgelöst werden. — Ueber das Befinden der Fürstin von Bulgarien laufen besorgniserregende Meldungen aus Sofia ein. Der Zustand ist wahrscheinlich durch Eintritt des Wochenbetts gefährlich. Prof. Braun aus Wien, welcher bei der Entbindung assistierte, verschob die geplante Rückreise.

Petersburg, 9. Febr. Anlässlich des energischen Eingreifens des deutschen Kaisers für das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages bemerkt die „Nowoje Wremja“ daß der Kaiser damit nicht nur der ökonomischen Wohlfahrt Deutschlands, sondern auch der Ruhe von Europa einen hochzuschätzenden Dienst erwiesen habe, der Ruhe, deren Europa zur friedlichen Arbeit und seiner ökonomischen Weiterentwicklung so sehr bedürfe.

Paris, 9. Febr. Präsident Carnot empfing gestern die Mitglieder der internationalen Sanitäts-Konferenz und hielt dabei eine Ansprache, worin er sagte: Ich danke Ihnen für Ihren Besuch und bin glücklich, Sie im Namen Frankreichs zu begrüßen. Sie kommen hierher, um eines jener großen Verteidigungswerke der Menschheit gegen die dieselbe bedrohenden Feinde zu vollenden und beweisen dadurch, was die Solidarität der zivilisierten Völker im gemeinsamen Interesse vermögen. Frankreich ist glücklich, in diesem Jahre der

Schauplatz einer herzlichen, gemeinschaftlichen Arbeit der Diplomatie und der Wissenschaft zu sein. Sie werden hier die herzlichste Gastfreundschaft finden. Der österreichische Delegierte dankte namens der übrigen Delegierten.

Paris, 9. Febr. Der Abgeordnete Michel stellte den Antrag, den 1. Mai als nationalen Festtag zu bestimmen.

Paris, 9. Febr. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Timbaktu ist eine fliegende Kolonne von den Tuaregs vernichtet worden; mehrere Offiziere sollen verschwunden sein. — Die „Liberte“ behauptet, die Mächte seien nicht geneigt, die brasilianischen Aufständischen als kriegführende Partei anzuerkennen. — Nach einer nunmehrigen Feststellung wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Compiegne 3 Personen getötet: ein Russe, ein Oesterreicher und ein junges Mädchen; zehn Personen sind verletzt, darunter drei lebensgefährlich.

Paris, 9. Febr. Die Regierung beschloß, eine Verstärkung der Truppen nach Timbaktu zu entsenden.

Paris, 9. Febr. Das Grab Baillants auf dem Kirchhof zu Jovy wird stark besucht. Kränze, Blumen und Kagegedichte werden zahlreich an demselben niedergelegt. Die verstärkte Polizei entfernt dieselben.

Paris, 9. Febr. Im Park von Meudon fand eine Explosion statt. Sämtliche mit Gas gefüllten Röhren explodierten. Die Explosion wurde 3 Kilometer weit vernommen.

Marjeille, 9. Febr. 12 Personen, meist Spanier, welche verdächtig sind, Falschmünzerei in großem Maßstabe betrieben zu haben, wurden hier verhaftet. Als Mitschuldige wurden auch zwei Beamte festgenommen.

London, 8. Febr. Der australische Dampfer Durando, der am 16. Januar Brisbane verlassen hat, ist auf offener See verbrannt.

Santiago (Chile), 9. Febr. Zahlreiche Balmacedisten (Anhänger des früheren Präsidenten Balmaceda) sind verhaftet worden. Der Belagerungszustand ist proklamiert.

Verschiedenes.

Reise, 1. Febr. Von einem furchtbaren Brande ist gestern abend das eine Meile von hier gelegene Dorf Breiland heimgesucht worden. Ueber die Entstehung des Brandes wird nun folgendes mitgeteilt: In der Scheuer des Bauerngutsbesitzers Aug. Langer, in der Nähe der Schule, brach das Feuer gegen halb 8 Uhr abends aus. Bei dem Sturm der herrschte, entstand Fluzfeuer. Die Feuerbüschel flogen verderbenbringend auf die Scheunen, Stallungen und Wohnhäuser der ringsum liegenden Besitzungen auf die andere Seite der Dorfstraße hinüber, so daß binnen kurzer Frist 25—30 Besitzungen in hellen Flammen standen. Die heißer Landsprache traf in Breiland ein, als das Feuer noch keine so große Verbreitung gewonnen hatte. Da Breiland keine Spritze besitzt, war es von Anfang an unmöglich, das Feuer wirksam zu bekämpfen. Im Ganzen sind 32 Besitzungen mit 45 Häusern niedergebrannt. Das Dorf bietet einen grauenerregenden Anblick. Die große Ausdehnung des Feuers war auch dadurch herbeigeführt worden, daß die meisten Häuser Schobendächer hatten.

— Ein Attentat aus Hunger. Aus Turin wird gemeldet, daß am 1. Februar abends in Casal-Monferate der 20fache Millionär Giuseppe Pavia auf der Straße durch zwei Messerstücke verwundet wurde. Der Thäter meldete sich unmittelbar darauf bei den Karabinieri. Es ist ein junger Arbeiter, welcher erklärte, er habe, weil er Hunger hatte, den ihm persönlich unbekanntem Millionär ermorden wollen.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Geschichte ist schon lange her — vielleicht zehn Jahre,“ erzählte der Schankwirt: „Da kam es zwischen den Artemwalds zum Bruch. Die Geschichte machte damals Aufsehen. Das hat sich mit der Zeit gelegt, eigentlich denkt niemand mehr daran. Der Name des Sohnes darf übrigens in unserem Nachbarhause nicht genannt werden. Wenn der Kommerzienrat seiner zu gedenken nicht umhin konnte, spie er aus und tief zähneknirschend: „Absalom!“

„Und warum hat er seinen Sohn verstoßen?“ fragte Karl.

Christoph zuckte die Achseln. „Ich glaube es war eine Liebchaft im Spiel,“ lautete die Antwort.

Der Lehrling des Stubenmalers senkte seine Augen zur Erde, während er fragte: „Meinst Du, daß unser Vater auch mich verstoßen könnte?“ „Du mußt den Mund halten lernen,“ versetzte der Schankwirt. „Johanna ist auf Grundler nicht gut zu sprechen, und sie regiert im Grunde den Vater. Das steht fest, daß er Dich von Deinem Meister nimmt, und es wäre auch nur, um vor ihr Ruhe zu haben.“

„Ich werde Albrecht Grundler nicht verlassen,“ erwiderte Karl mit Festigkeit.

„Unser Alter wird nach Dir nichts fragen,“ bemerkte Christoph: „Simson, ich will Dir einen guten Rat geben. Wenn Du zu Deinem Meister nicht mehr gehen sollst, so bummle acht Tage umher, dann hat sich die Sache verblutet. Unser Alter ist ein gemütliches Haus, doch verlangt er Gehorsam.“

„Und würdest Du Deine Frau auf seinen Wink aufgeben?“ fragte Karl.

„Simson, Du bist ein seltsamer Kauz, daß Du meine Frau hier einmischst — ein Meister und eine Frau!“

„Mein Meister ist ein Freund und Lehrer den ich niemals verleugnen werde,“ erwiderte Karl Weselmeier, „denn ich bin kein ehrlöser Schuft. Will unser Vater mich verstoßen, weil ich mein Herz nicht verberge, so mag es geschehen, — ich werde es zu tragen wissen.“ Des Jünglings Augen hatten sich mit Thränen gefüllt.

Der Bruder fühlte Mitleiden, obgleich er Karls Gefühl nicht begriff, ja nicht einmal ahnte.

„Wie bei dem Kommerzienrat,“ bemerkte er, „soll es nicht kommen, dafür werden wir, meine Frau und ich schon sorgen.“

(Fortsetzung folgt.)

Reklame.

Augenentzündung und andere gefährliche Krankheiten sind oftmals die Folge vernachlässigter Erkältung. Es sollte deshalb in jedem Hause der als ableitende und schmerzlindernde Einreibung bekannte Anker-Pain-Expeller vorrätig gehalten werden; umsomehr, als das Mittel billig ist (50 Pf. die Flasche.)

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. (1 G. Henneberg's Seidenfabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Stammholz-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 15. d. Mts. nachmittags 3 Uhr** verkauft die Stadtgemeinde aus dem Stadtwald Halben im Gasthaus zum „Röbke“ hier

- Langholz 1. Cl. ca. 24 Fm.
- 2. " " " 68 "
- 3. " " " 95 "
- 4. " " " 50 "
- Sägholz 1., 2. und 3. Cl. zus. 37 Fm.
- Buchen 16 St. mit 11 Fm.

Die Abfuhr ist günstig. **Stadtpflege.**

Enderbach,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Guts-Verkauf.

In Folge Ablebens des Bauern **Andreas Bühner** von Enderbach

kommt dessen

Anwesen



bestehend in

Markung Enderbach:

- 1 ar — qm einem Hochstigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- " 42 " Wasch und Badhaus,
- 1 " 12 " die Hälfte an einer Doppelscheuer,
- 4 " 92 " Hofraum,
- 7 " 46 " = $\frac{1}{8}$ Mrg. 42,9 Mth. in Enderbach mitten im Ort,
- 27 " 12 " = $\frac{6}{8}$ Mrg. 42,4 Mth. Gärten,
- 18 " 42 " = $\frac{4}{8}$ Mrg. 32,4 Mth. Ländel,
- 8 ha 50 " 88 " = $26\frac{7}{8}$ Mrg. 46,8 Mth. Acker,
- 4 " 01 " 84 " = $12\frac{6}{8}$ Mrg. 0,0 Mth. Wiesen,
- 5 " 23 " 58 " = $16\frac{4}{8}$ Mrg. 43,2 Mth. Waldungen,
- " 05 " 73 " = $\frac{1}{8}$ Mrg. 21,8 Mth. Wede und Gebüsch,
- Markung Adelsstetten:**
- " 34 " 53 " = 1 Mrg. 36,7 Mth. Wiese

18 ha 69 ar 56 qm = $59\frac{2}{8}$ Mrg. 26,2 Mth
Gesamt-Anschlag 25 000 M

am

Mittwoch den 14. Februar 1894,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfahlbronn zum erstenmal im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen werden, daß unbekannt Kaufsliebhaber sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Der Käufer hat Gelegenheit, beim Fahrnis-Verkauf die erforderlichen Inventarstücke einzukaufen.

Der Erbe Christian Bühner in Enderbach ist erbötig, das Gut den betreffenden Kaufsliebhabern vorzuzeigen.

Den 5. Februar 1894.

Schultheißenamt.
Bühner.

Enderbach,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Wiederholter

Hofguts-Verkauf.

Das in diesen Blättern Nr. 15, 16 und 18 beschriebene

Hofgut

des Unterzeichneten, bestehend in $99\frac{6}{8}$ Mrg. 45,5 Mth. Gebäulichkeiten, Gärten, Ländel, Acker, Wiesen und Waldungen etc.,

kommt am

Samstag den 17. Februar 1894

nachmittags 2 Uhr

in der eigenen Behausung wiederholt und letztmals zum Verkauf, wozu Liebhaber bestens eingeladen sind.

Den 10. Februar 1894.

Gutsbesitzer **Heinrich Kolb.**

Reisach-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 12. Februar ds. Jhs.,
mittags 1 Uhr,

im Dahlen in Kaisersbad

ein größeres Quantum Nadel-Reisach

aus der Meier-Gsch. Abfuhr günstig.

J. Müller.

Uebele, Anwalt.

Welzheim.

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse Hamburg.

Nächsten **Sonntag den 11. Febr. nachmittags 4 Uhr** Versammlung im Gasthaus zur „Krone“, wozu die Mitglieder zu vollzähliger Erscheinung eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Mitteilungen über die Generalversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.

J. A.: G. Uebele.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahr 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1893 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

72 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilhaber empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (bezw. des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Aldorf, im Februar 1894.

S. Müller, Buchbinder,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und $12\frac{1}{2}$ kg und in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich. Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen ist, in ihren Haushaltungen

nur das allerbeste und feinste Schweinefett

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft ausdrücklich

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung der Bezugsquellen direkt an

Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a/N.

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Mittelschlachtbad.

Fuhrknecht

Ein tüchtiger zuverlässiger kann sofort eintreten bei Müller Fischer.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getölet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Pfandscheine
Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.



Kassen-Schränke

solidu. billigst bei J. Ostertag Aalen.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.

Aelteste allein ächte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Poraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig: Stück 50 & bei Apotheker W. Bilsinger.

Zwetschgen

empfiehlt
Heinr. Aug. Bilsinger.

W e l z h e i m .

Geschäfts=Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft von der † Frl. M. Pfeifer käuflich übernommen habe. Mein aufrichtigstes Bestreben wird es sein, die werthe Einwohnerschaft von Stadt und Land stets mit guten und reellen Waaren bei billigsten Preisen zu bedienen, mit der höflichen Bitte, das geschenkte Vertrauen der † Frl. Pfeifer auch auf mich übertragen zu wollen.

D. Jung.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.



A.: Guten Morgen, Doktor, wie geht's?
B.: Schlecht, bin verdrüsslich, seit sich die Leute Goldregenträuterliquer selbst bereiten, ist Alles gesund!
A.: Sag' mal, wie verhält sich die Sache?
B.: Der Wahrheit die Ehre:

Grollich's Goldregen (Kräutermischung)

dient zur Selbsterzeugung eines wunderbar feinen Kräuterialiquors, welcher die Verdauung befördert und das Allgemeinbefinden günstig beeinflusst, sowie als feinstes Tafel-liqueur gilt, außerdem ist der auf diese Art selbstbereitete Liqueur für ältere Personen von unbezahlbarem Werte. Für Hotels, Caffeehäuser, Conditoreien zc. besonders nutzbringend und zur Einführung geeignet. Ein Bäckchen „Goldregen“ für 1 Liter samt genauem Recept 60 Pfg., f. 5 Liter Mt. 2.70, f. 10 Liter Mt. 5.—. Käuflich bei den Droguisten oder direct bei Joh. Grollich, Droguerie „zum weißen Engel“ in Brünn (Mähren.) — Vor Ankauf von Nachahmungen wird gewarnt

Kleinen Bestellungen wolle der Betrag in Briefmarken nebst 10 bis 40 Pfg. für Porto stets beigelegt werden.

In Welzheim bei Geogr. Aug. Bilfinger.

Stuttgarter Cementfabrik Blaubeuren

und

Portland-Cementfabrik Blaubeuren

Gebrüder Spohn

haben seit 1. Januar 1894 in der

Verkaufsstelle der Cementwerke in Blaubeuren

ein gemeinsames Verkaufsbureau errichtet und empfehlen unter Garantie für höchste Bindekraft, vollständige Gleichmässigkeit und Volumenbeständigkeit:

Portland-Cement } nach Wunsch
Roman-Cement } schneller oder lang-

— Jahresproduktion 2½ Millionen Zentner. —

Geschäftsadresse: Verkaufsstelle der

Cementwerke in Blaubeuren.

« Richter »
Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. w. Leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichsten Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.



Zahlungs-Verzeichnisse
Tagbuch-Tabellen
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Marinierte

Delikatess=Häringe

empfehl

Adolf Berghemer.

Pinsel und Bürstenwaren

empfehl in großer Auswahl billig

Albert Weller.